



## Inhalt / Contents

1. Editorial .....	2
<b>Editorial.....</b>	<b>2</b>
2. Zur Erinnerung an Klaus Tenfelde (1944-2011) .....	3
3. 47. Linzer Konferenz 2011: Ist <i>eine</i> Welt möglich? Praktiken von „Internationaler Solidarität“ und „Internationaler Entwicklung“ .....	4
<b>47<sup>th</sup> Linz Conference 2011: Is one world possible? Practices of "International Solidarity" and "International Development" .....</b>	<b>7</b>
4. <b>Outline for the 49<sup>th</sup> Linz Conference 2013: Towards a Global History of Domestic Servants.....</b>	<b>10</b>
5. Veranstaltungen und Projekte .....	11
<b>Events and Projects.....</b>	<b>11</b>
6. Anmeldeformular für die Linzer Konferenz 2011 .....	Beilage
<b>Admission Form for the Linz Conference 2011.....</b>	<b>Supplement</b>

## Editorial

Dieser Rundbrief beginnt mit einer aktuellen Todesmeldung und einem Nachruf auf unseren Kollegen Klaus Tenfelde, langjähriges Mitglied des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats der ITH.

Es folgt das Programm der 47. Linzer Konferenz der ITH: **Ist *eine* Welt möglich? Praktiken von „Internationaler Solidarität“ und „Internationaler Entwicklung“**. Anmeldungen sind noch bis 31.8. möglich. Anmeldeformular anbei!

Anschließend präsentieren wir das Konzept für die 49. ITH-Konferenz 2013: **Towards a Global History of Domestic Servants** (vorerst nur in englischer Sprache).

Abschließend bringen wir wie immer Ankündigungen von Veranstaltungen und Projekten, auf die wir aufmerksam gemacht worden sind.

*Eva Himmelstoss, Geschäftsführerin  
Berthold Unfried, Präsident*

## Editorial

This newsletter has to start with an obituary for our colleague Klaus Tenfelde, a long-standing member of ITH's International Scientific Committee (in German).

The newsletter further contains the program of the coming 47<sup>th</sup> Linz conference: **Is *one* world possible? Practices of "International Solidarity" and "International Development"**. Applications for participation until 31 August. Admission form attached!

We then present the outline of the 49<sup>th</sup> ITH conference 2013: **Towards a Global History of Domestic Servants**.

Finally, we circulate announcements that have been brought to our attention.

*Eva Himmelstoss, General Secretary  
Berthold Unfried, President*

## Zur Erinnerung an Klaus Tenfelde (1944-2011)



Mit Klaus Tenfelde ist am 1. Juli 2011 einer der prägenden Historiker zur Geschichte der Arbeiterbewegung im 19. und 20. Jahrhundert verstorben. Als Wissenschaftler hat Tenfelde nicht nur wesentliche Grundlagen für die Erforschung der deutschen und europäischen Sozialgeschichte erarbeitet, sondern sich auch stets für die Vermittlung von Geschichte engagiert.

Klaus Tenfeldes Lebensweg, der ihn aus der Arbeiter- in die Akademikerwelt geführt hat, ist außergewöhnlich: Er wurde am 29. März 1944 im niederrheinischen Erkelenz geboren und absolvierte nach der Schule zunächst eine bergmännische Lehre bei den Bergwerken Essen-Rossenray. Nach einem Jahr als Bergknappe, in dem er auch unter Tage tätig war, wechselte er zum Bundesgrenzschutz. Als Tenfelde 1967 sein Abitur nachgeholt hatte, nahm er ein Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Münster auf, das er 1973 abschloss. Bereits zwei Jahre später wurde er mit einer ebenso voluminösen wie viel beachteten Studie über die „Sozialgeschichte der Bergarbeiterschaft an der Ruhr im 19. Jahrhundert“ promoviert. 1981 habilitierte er sich an der Universität München mit einer Arbeit zum Thema „Proletarische Provinz. Radikalismus und Widerstand in Penzberg/Oberbayern 1900 bis 1945“. Seinen ersten Ruf erhielt Tenfelde 1985 auf eine Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Innsbruck, 1990 wechselte er an die Universität Bielefeld. In dieser Zeit erschien u.a. sein gemeinsam mit Gerhard A. Ritter verfasstes Werk „Arbeiter im Deutschen Kaiserreich 1871-1914“, das von Hans-Ulrich Wehler als überzeugende „Verbindung von verständnisvoller Beschreibung und distanzierter Problemanalyse“ charakterisiert wurde, da „nie zuvor (...) die innere Vielfalt der Arbeiterschaft im Kaiserreich und die zeitweilige Vereinheitlichung zu einer politisch aktiven, sozialen Klasse so wirklichkeitsgerecht, ausführlich und sachkundig geschildert“ worden sei.

Im Jahr 1995 übernahm Klaus Tenfelde den Lehrstuhl für Sozialgeschichte und soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität in Bochum, der verbunden ist mit der Leitung des – auf Hans Mommsen und Helga Grebing zurückgehenden – Instituts für soziale Bewegungen. In diesem Rahmen sind von Klaus Tenfelde zahlreiche weitere Vorhaben zur Arbeiterbewegung angestoßen und bearbeitet worden, nicht zuletzt ein großes Projekt zur Geschichte der Zwangsarbeit im Bergbau.

Der ITH war Klaus Tenfelde über Jahrzehnte als regelmäßiger Teilnehmer der Linzer Konferenzen eng verbunden, zuletzt amtierte er als Mitglied des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats. Bereits aber im Jahr 1973, als Tenfelde gerade sein Studium abgeschlossen hatte, findet sich sein Name erstmals in der Liste der Konferenzteilnehmer im Bericht zur 9. Linzer Tagung. In den folgenden Jahren meldete sich Tenfelde in den Linzer Diskussionen immer wieder mit eige-

nen Beiträgen zu Wort, so etwa im Rahmen der Tagung des Jahres 1976 zu den Konferenz-Themen „Arbeiterparteien und Gewerkschaften vor 1917“ und „Methodologische Probleme der Gewerkschaftsgeschichtsschreibung“. Auf der 16. Linzer Konferenz (1980) hielt Klaus Tenfelde erstmals einen ausführlicheren Vortrag, der auch im Tagungsband veröffentlicht wurde. Weitere publizierte Vorträge Tenfeldes finden sich in den Bänden zur 35. Linzer Konferenz von 1999 zum Thema „Arbeiterbewegung in Westeuropa“ sowie zur 41. Linzer Konferenz von 2005 zum Thema „Generationen in der Deutschen Sozialdemokratie“.

Wer Klaus Tenfelde kannte, dem werden sowohl sein Erscheinungsbild als auch seine wissenschaftlichen Beiträge in Erinnerung verhaftet geblieben sein. Seine Statur verschaffte ihm Präsenz, noch mehr aber waren es seine inhaltlichen Ausführungen, mit denen er auffiel und wissenschaftliche Tagungen prägen konnte. Tenfelde lieferte inspirierende Anregungen, kommentierte hart, aber dennoch fair und er wusste vor allem durch umfangreiche Literaturkenntnis zu überzeugen. Weiterführend waren vor allem seine Verbindungslinien zwischen Arbeits-, Arbeiter- und Arbeiterbewegungsgeschichte. Klaus Tenfelde war in allen drei Feldern ein ausgewiesener Experte, dessen Urteil und Ratschlag man aufmerksam zur Kenntnis nahm.

Seit Mitte der 1990er Jahre ist in räumlicher Hinsicht – wieder – verstärkt das Ruhrgebiet in Tenfeldes Blickfeld gerückt. Mit der von ihm mitinitiierten *Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets* wurde 1999 eine sozial- und geschichtswissenschaftliche Einrichtung geschaffen, die die Erforschung der Geschichte und Gegenwart des Ruhrgebietes betreibt und zugleich mit dem *Haus der Geschichte des Ruhrgebiets* ein Forschungsstätte unterhält, die dafür sorgt, dass wichtige Archive und Schriften in der Region verbleiben und der Forschung zur Verfügung stehen. Tenfeldes wissenschaftliche Arbeiten haben wesentlich dazu beigetragen, die industriellen Wurzeln der Ruhrgebietsgeschichte im 19. Jahrhundert zu beleuchten, aber auch den Blick auf die sozialstrukturellen Wandlungsprozesse der Region zu lenken, die sich nicht zuletzt in der Geschichte der Arbeit widerspiegeln. Die Formel „Vati arbeitete im Pütt, die Tochter ging auf die Uni“ steht nicht nur exemplarisch für seine wissenschaftlichen Arbeitsfelder, sondern auch für die Art und Weise, in der Tenfelde seine Ergebnisse auch jenseits des akademischen Elfenbeinturms in den öffentlichen Diskurs einbrachte. In diesem Sinne ist auch seine letzte Veröffentlichung zu verstehen, eine umfangreiche Quellensammlung zur Geschichte des Ruhrgebiets.

Die Krankheitsdiagnose, die ihn im Sommer 2010 ereilte, hat Klaus Tenfelde nicht verstummen lassen. Unverdrossen hat er bis zum Schluss weitergearbeitet, aber nicht mehr alle Vorhaben umsetzen können. Klaus Tenfeldes Tod hinterlässt eine Lücke, seine Stimme wird vielen von uns fehlen.

Jürgen Mittag



## VORLÄUFIGES PROGRAMM 28.7.2011

### Ist eine Welt möglich? Praktiken von „Internationaler Solidarität“ und „Internationaler Entwicklung“

29. September – 2. Oktober 2011  
Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, 4020 Linz

**Simultanübersetzung: Deutsch - Englisch**

47. Linzer Konferenz, veranstaltet von der International Conference of Labour and Social History und der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich, mit freundlicher Unterstützung von Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, oberösterreichischer Landesregierung, Stadt Linz und Friedrich Ebert-Stiftung

#### Vorbereitungsgruppe

Berthold Unfried (Koordinator, ITH & Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Univ. Wien), Anja Kruke (Friedrich Ebert-Stiftung, Bonn), Eva Himmelstoss (ITH), David Mayer (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien), Jürgen Mittag (Institut für Soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum), Marcel van der Linden (Internationales Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam), Raquel Varela (Instituto de História Contemporânea, Universidade Nova de Lisboa)

#### Hintergrund und Zielsetzungen

Die Beiträge zu dieser Konferenz beschäftigen sich mit Praktiken von *Solidarität* und *Entwicklung*, wie sie von sozialen Bewegungen, Organisationen und Staaten initiiert wurden, die in der Tradition der Arbeiterbewegungen agierten. *Internationale Solidarität* wird als genuin der Tradition der Arbeiterbewegung entstammendes Konzept des Umgangs mit dem Anderen auf der Basis gemeinsamer Interessen und Anliegen verstanden, *internationale Entwicklung* als gesellschaftliche Umgestaltung durch bewussten, aktiven Eingriff zur Erreichung bestimmter Zielsetzungen wie „Modernisierung“ oder, alternativ, „Sozialismus“. Beide Konzepte werden über Transfers umgesetzt: von materiellen Mitteln, von Wissensbeständen, Arbeits- und Lebensformen und Normen. *Solidarität* kann zumindest der Vorstellung nach als Prozess wechselseitigen Transfers dargestellt werden, *Entwicklung* als einseitiger Prozess des Transfers. Diese Transfers wurden auf personeller Ebene von Solidaritätsaktivist/inn/en, Partei- und Gewerkschafts-Internationalist/inn/en, Entwicklungshelfer/inne/n und internationalen Expert/inn/en durchgeführt.

Ziel von *Internationaler Solidarität* und von *Internationaler Entwicklung* war die Herstellung einer Welt, in der ähnliche materielle Standards, Arbeitsverhältnisse, Ordnungen sozialer Gerechtigkeit und Lebensformen nach dem Maßstab der „höher Entwickelten“ herrschen sollten. Jeder Mensch und jede Gesellschaft kann den Erwerbgeist und die damit zusammenhängenden Einstellungen und Praktiken entwickeln, die zu materiellem Wohlstand führen, wäre die Grundeinstellung derjenigen, die an „Entwicklung“ als Wachstum von Wohlstand glauben. Jeder Mensch und jede Gesellschaft kann auf einen „sozialistischen Entwicklungsweg“ gebracht werden, der auf der Basis von Planwirtschaft und Kollektivierung unter der Führung der Partei zu einer „allseitigen Entwicklung“ von Individuen und Kollektiven führt, könnte ein konkurrierendes Konzept von Entwicklung als Fortschritt zum Sozialismus resümiert werden. Wir führen einen Kampf auf Grundlage vergleichbarer sozialer Stellung, gemeinsamer Interessen und politischer Einstellung, wäre die Grundlage der Vorstellung von „Solidarität“.

Die Frage ist nun, ob sich in der praktischen Umsetzung diese unterschiedlichen Konzepte angleichen. Die Konferenzbeiträge beziehen sich auf Situationen, in denen Praktiken von *Solidarität* und *Entwicklung* konzipiert und umgesetzt wurden, und behandeln Formen des Transfers: materielle Hilfe, Handel zu Vorzugsbedingungen, persönliches Engagement, kollektive Solidaritätsaktionen und Kampagnen. Auf institutionalisierter Ebene stehen „Entwicklungshilfe“ und die – auch „internationale Solidarität“ genannte – „sozialistische Hilfe“ im Blickfeld. Das waren die konkurrierenden Systeme für *Entwicklung* und *Solidarität* in der „Dritten Welt“ im Zeitalter der globalen Systemkonkurrenz. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf der nachkolonialen Epoche in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

## Donnerstag, 29. Sept. 2011

- 9.00 – 22.00      **Anmeldung** der TeilnehmerInnen im Jägermayrhof
- 13.00 – 15.00      **Sitzung des Vorstands und des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats der ITH**
- 15.00 – 15.30      *Pause*
- 15.30 – 17.30      **Generalversammlung der Mitgliedsinstitute der ITH**
- 17.30                *Aperitif*
- 18.00                **Eröffnung der Konferenz** durch den Präsidenten der ITH, Berthold Unfried, Vertreter der Stadt Linz, der oberösterreichischen Landesregierung, der Arbeiterkammer Oberösterreich und unseren Gastgeber, Erwin Kaiser, vom Jägermayrhof
- 18.30                **Eröffnungsvortrag:**
- **Vijay Prashad (Hartford, Connecticut): The Agonies of International Solidarity**
- 19.00                **Empfang** des Bürgermeisters der Stadt Linz im Jägermayrhof
- 20.30                Verleihung des **René-Kuczynski-Preises 2011** für herausragende Publikationen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

## Freitag, 30. Sept. 2011

- 9.00                **Einführung** in das Programm durch Berthold Unfried (Wien)
- 9.30                **Panel I (Konzepte, Leitbilder und Praktiken von Solidarität und Entwicklung)**  
Vorsitz: Berthold Unfried
- David C. Engerman (Waltham, Massachusetts): Between Socialism and Modernization: Indian Economic Development in Cold War Context
- 10.30 – 11.00      *Kaffeepause*
- Vorsitz: Marcel van der Linden
- Reinhart Kößler (Bayreuth): „Solidarität“ und „Entwicklung“
  - Susan Zimmermann (Budapest): Grenzüberschreitungen. Globale Ungleichheit und humanitäre Intervention in historischer Perspektive
- 13.00                *Empfang des Landeshauptmannes von Oberösterreich im Jägermayrhof*
- 14.30                **Panel II (Arbeiterbewegungen als gouvernementale Akteure)**  
Vorsitz: Anja Kruke
- Sara Lorenzini (Trento): Clash between ideals and realities – GDR policies in Africa, theory and practice
  - Berthold Unfried (Wien): Instrumente und Praktiken von „Solidarität“ Ost und „Entwicklungshilfe“ West
- 16.30 – 17.00      *Kaffeepause*
- Hubertus Büschel (Gießen): „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Internationale Solidarität“: West- und ostdeutsche Diskurse und Praktiken zu „guter Entwicklung“ in Afrika 1960-1975
- 18.00                **Zwischenbilanz**
- Anja Kruke (Bonn): Welche Interpretationsstränge wurden bisher verfolgt?
- 18.30                *Abendessen im Jägermayrhof*
- 20.00                **Öffentliche Podiumsdiskussion:**  
**Internationale Solidarität. Idee und Praxis**  
Ort: Wissensturm der VHS Linz, Kärntner Str. 26  
VeranstalterInnen: ITH, AK Oberösterreich, Volkshochschule Linz

**Podium:** Michael Bohnet (Bonn), Karin Fischer (Linz), Franz Nuscheler (Linz, angefragt), Sepp Wall-Strasser (Linz), Jean Ziegler (Genf, angefragt)

*Hinweis: Die Podiumsdiskussion findet in deutscher Sprache ohne Simultanübersetzung statt.*

## Samstag, 1. Okt. 2011

- 9.00 **Panel III (Arbeiterbewegungen als gesellschaftliche Akteure)**  
Vorsitz: Jürgen Mittag
- Andreas Eckert (Berlin): Gewerkschaftsaufbau und Transfer von Arbeitsstandards in Westafrika durch die CGT
  - Françoise Blum (Paris): CFDT/CFTC training activities for African trade union officials in the 1960ies
  - Kommentar Annie Watson (London): The experience of the UK trade union movement
- 11.00 – 11.30 *Kaffeepause*  
Vorsitz: Raquel Varela
- Antonio Muñoz Sanchez (Bonn): The Friedrich Ebert Foundation and the Iberian Socialists
- 13.00 *Mittagessen im Jägermayrhof*
- 14.00 **Panel IV (Soziale Bewegungen: Solidaritätsbewegungen, Solidaritätsbrigadisten und Befreiungsbewegungen als Akteure)**  
Vorsitz: David Mayer
- Ulrich van der Heyden (Berlin): Die FDJ-Brigaden der Freundschaft aus der DDR – die Peace Corps des Ostens?
  - Kim Christiaens (Leuven): Orchestrating Solidarity. The Impact of Third World Actors on Solidarity Movements in Belgium during the Cold War (1960s-1980s)
- 16.30 – 17.00 *Kaffeepause*
- NN
  - Kommentar Fritz Keller (Wien): Algerien-Solidarität
  - David Mayer (Wien): Versuch einer Synthese
- 18.00 **Schlussdiskussion**
- 19.00 *Abendessen im Jägermayrhof*

## Sonntag, 2. Okt. 2011

**Abreise** der TeilnehmerInnen nach dem Frühstück.



## PRELIMINARY PROGRAMME 28.7.2011

### Is *one world possible*? Practices of "International Solidarity" and "International Development"

29 September – 2 October 2011

Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, 4020 Linz

*Simultaneous Translation: English - German*

47<sup>th</sup> Linz Conference, organized by the International Conference of Labour and Social History and the Chamber of Labour of Upper Austria, kindly supported by the Federal Ministry of Research, the Provincial Government of Upper Austria, the City of Linz and the Friedrich Ebert-Foundation

#### Preparatory Group

Berthold Unfried (Co-ordinator, ITH & Institute of Economic and Social History, Vienna University), Anja Kruke (Friedrich Ebert Foundation, Bonn), Eva Himmelstoss (ITH), David Mayer (Institute of Economic and Social History, Vienna University), Jürgen Mittag (Institute for Social Movements, Ruhr University of Bochum), Marcel van der Linden (International Institute of Social History, Amsterdam), Raquel Varela (Instituto de História Contemporânea, Universidade Nova de Lisboa)

#### Background and Approaches

The purpose of the Conference 2011 is to discuss *Solidarity* and *Development* at international level as practiced by social movements, organizations and states acting in the tradition of the Labour Movement. *International Solidarity* is perceived as a concept for dealing with others on the basis of common interests and concerns, genuinely rooted in the traditions of the Labour Movement. *International Development* is perceived as a transformation of society by means of deliberate active intervention to achieve certain objectives like "Modernisation" or, alternatively, "Socialism". Both concepts were realized through transfers: transfers of concrete resources, knowledge, working and living modes as well as norms and standards. *Solidarity*, at least conceptually, can be described as a reciprocal transfer process, *Development* as a unilateral transfer process. These transfers were operated by solidarity activists, (party and union-) internationalists, development workers and experts.

The universal concepts of *Solidarity* and of *Development* basically aimed at the creation of *one* (single) *world* in which the material standards, working conditions, orders of social justice, and ways of living according to the yardstick of the "most highly developed" societies were to apply. Every individual and every society can develop the entrepreneurial spirit, and the attitudes and practices linked to it, leading to prosperity, is the *credo* of those who fundamentally believe that "development" is tantamount to increasing material prosperity. Every society and every individual can be set on a "socialist developmental path" which, based on a planned economy and collectivisation under the leadership of the Party, will lead to an "all-round development" of individuals and collectives would be the *credo* of a competing concept of development as progress towards socialism. We are pursuing a struggle on the basis of a joint social position political stance and interests, would be a stance based on "Solidarity".

The question is if the implementation of these distinct concepts converged in practice. The contributions discuss situations in which practices of *Solidarity* and *Development* were actively conceived and implemented. They further concentrate on forms of transfer: material assistance, trade at preferential conditions; personal commitment; collective actions and campaigns. At an institutional level, "development aid" and "socialist aid" – also referred to as "international solidarity" – as competing systems for *Development* and *Solidarity* in the "Third World" in the era of global systems competition are at the centre of attention. Temporal focus is the post-colonial era in the second half of the 20<sup>th</sup> century.

## Thursday, 29 September 2011

- 9.00 – 22.00      **Registration** of the participants at Jägermayrhof
- 13.00 – 15.00      **Meeting of the Executive Committee and the International Scientific Committee**
- 15.00 – 15.30      *Break*
- 15.30 – 17.30      **Annual General Meeting** of the Member Institutes of ITH
- 17.30                *Aperitif*
- 18.00                **Conference Opening** by the President of ITH, Berthold Unfried, representatives of the City of Linz, the Provincial Government of Upper Austria, the Chamber of Labour of Upper Austria and our host, Mr Erwin Kaiser, from Jägermayrhof
- 18.30                **Keynote Address:**
- **Vijay Prashad (Hartford, Connecticut): The Agonies of International Solidarity**
- 19.00                **Welcome Reception** by the Mayor of Linz at Jägermayrhof
- 20.30                Conferring of the **René Kuczynski Prize 2011** for outstanding publications on the field of social and economic history

## Friday, 30 September 2011

- 9.00                **Introduction** into the Conference by Berthold Unfried (Vienna)
- 9.30                **Panel I (Concepts, outline and practices of Solidarity and Development)**  
Chair: Berthold Unfried
- David C. Engerman (Waltham, Massachusetts): Between Socialism and Modernization: Indian Economic Development in Cold War Context
- 10.30 – 11.00      *Coffee break*
- Chair: Marcel van der Linden
- Reinhart Kößler (Bayreuth): „Solidarität“ und „Entwicklung“
  - Susan Zimmermann (Budapest): Grenzüberschreitungen. Globale Ungleichheit und humanitäre Intervention in historischer Perspektive
- 13.00                *Reception by the Provincial Governor of Upper Austria at Jägermayrhof*
- 14.30                **Panel II (Labour as a governmental actor)**  
Chair: Anja Kruke
- Sara Lorenzini (Trento): Clash between ideals and realities – GDR policies in Africa, theory and practice
  - Berthold Unfried (Wien): Instrumente und Praktiken von „Solidarität“ Ost und „Entwicklungshilfe“ West
- 16.30 – 17.00      *Coffee break*
- Hubertus Büschel (Gießen): „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Internationale Solidarität“: West- und ostdeutsche Diskurse und Praktiken zu „guter Entwicklung“ in Afrika 1960-1975
- 18.00                **Intermediary Inventory**
- Anja Kruke (Bonn): Which tracks of interpretation have been pursued?
- 18.30                *Dinner at Jägermayrhof*
- 20.00                **Public Panel Discussion:**  
**Internationale Solidarität. Idee und Praxis**  
Location: Wissensturm der VHS Linz, Kärntner Str. 26  
Organizers: ITH, Chamber of Labour of Upper Austria, Adult Education Centre of Linz



**Podium:** Michael Bohnet (Bonn), Karin Fischer (Linz), Franz Nuscheler (Linz, tbc), Sepp Wall-Strasser (Linz), Jean Ziegler (Geneva, tbc)

*Please notice: The discussion will be held in GERMAN without simultaneous translation!*

## Saturday, 1 October 2011

- 9.00 **Panel III (Labour as a societal actor)**  
Chair: Jürgen Mittag
- Andreas Eckert (Berlin): Gewerkschaftsaufbau und Transfer von Arbeitsstandards in Westafrika durch die CGT
  - Françoise Blum (Paris): CFDT/CFTC training activities for African trade union officials in the 1960ies
  - Commentary Annie Watson (London): The experience of the UK trade union movement
- 11.00 – 11.30 *Coffee break*  
Chair: Raquel Varela
- Antonio Muñoz Sanchez (Bonn): The Friedrich Ebert Foundation and the Iberian Socialists
- 13.00 *Lunch at Jägermayrhof*
- 14.00 **Panel IV (Social movements: Solidarity Movements, Solidarity Brigadists, and Liberation Movements as actors)**  
Chair: David Mayer
- Ulrich van der Heyden (Berlin): Die FDJ-Brigaden der Freundschaft aus der DDR – die Peace Corps des Ostens?
  - Kim Christiaens (Leuven): Orchestrating Solidarity. The Impact of Third World Actors on Solidarity Movements in Belgium during the Cold War (1960s-1980s)
- 16.30 – 17.00 *Coffee break*
- NN
  - Commentary Fritz Keller (Vienna): Algeria Solidarity
  - David Mayer (Vienna): An essay of synthesis
- 18.00 **Concluding Discussion**
- 19.00 *Dinner at Jägermayrhof*

## Sunday, 2 October 2011

**Departure** of the participants after breakfast.

# Outline for the 49<sup>th</sup> Linz Conference 2013

September 2013

## Towards a Global History of Domestic Servants

### Background and approaches

The focus on the 2013 symposium of the *International Conference of Labour and Social History* (ITH) is on the history of domestic workers and caregivers inside the home. During recent years domestic workers and caregivers inside the home have gained interest among researchers across the world. An analysis of domestic workers from a global perspective provides an opportunity to study labour relations mainly hidden behind the walls of privacy of private homes. Domestic workers have existed for a very long time and have been an especially exposed group of workers, with a weak bargaining position.

The domestic workers and caregivers to be discussed should include both free and unfree workers (including house slaves and indentured labourers doing housework), paid and unpaid; both in-living and not in-living; both females and males as well as adults and children.

The period to be covered should therefore include a longer time span but at least include the nineteenth and twentieth centuries. Although contemporary issues should receive attention, contributions should take a historical approach with the focus on the global and historical development of domestic and care work.

### The conference shall be organized around six themes:

1. *Domestic servants and migration.* Many servants came or come as labour migrants from other countries or even other continents. This is true for both free and unfree servants. What are the implications for the lives and labour relations of servant-migrants, in comparison to the labour relations of non-migrant servants?

2. *Domestic servants and political economy.* The labour of servants has implications for the household economy. The "lord" and the "lady" of the house are relieved from time-consuming tasks so that they can devote the time gained to other activities, gainful or not gainful. Which historical patterns can we discern and what is their connection with economic and political trends?

3. *Domestic servants and household mechanization.* The diffusion of electric household equipment reduces the time necessary for certain household tasks. If servant labour is very cheap, the introduc-

tion of household machines can, however, be financially unattractive to the head(s) of the household. And if machines are introduced, they may lead to a rearrangement of household tasks.

4. *Domestic servants and resistance.* Servants often have a weak bargaining position compared to their employer. What kinds of resistance against exploitation and abuse did they invent under various types of labour relations? Under which conditions could solidarity between servants and other workers (e.g. household slaves and field slaves on a plantation, or waged housekeepers and trade unions) develop?

5. *Domestic servants and emotional labour.* Servants often get emotionally entangled with other members of the household, children as well as adults. Emotional work has both been regarded as extra demanding but sometimes also as an extra reward for migrant domestic workers, ?for instance those who had to leave their own children behind them?. On the other hand servants have many times been compelled to sexual services for their employers.

6. *Varieties of service.* Women, men and children can all be servants. Families can become an in-living servant group within the "master's" household, etc. How can these different patterns be explained and understood?

The conference will be combined with a workshop on domestic workers for PhD students the day before the conference.

### Preparatory Group

- Co-ordinator: *Silke Neunsinger* (Labour Movement Archives and Library, Stockholm)
- *Bruno Groppo* (Centre d'Histoire Sociale du 20e siècle, Université de Paris I)
- *Eva Himmelstoss* (ITH)
- *Dirk Hoerder* (Fachbereich Geschichte, University of Salzburg)
- *David Mayer* (Institute of Economic and Social History, Vienna University)
- *Berthold Unfried* (ITH, Institute of Economic and Social History, Vienna University)
- *Marcel van der Linden* (International Institute of Social History, Amsterdam)
- *Raquel Varela* (Instituto de História Contemporânea, Universidade Nova de Lisboa)

# Veranstaltungen und Projekte / Events and Projects

Folgende Ankündigungen von Veranstaltungen und Projekten sind uns mit der Bitte zugegangen, sie im Rundbrief zu annoncieren / We have been requested to announce the following events and projects in our newsletter:

## **Fellowships 2012/13**

### **Work and Life Course in Global History**

IGK Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive, HU Berlin

The International Research Center *Work and Human Lifecycle in Global History* at Humboldt University in Berlin, funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) invites scholars to apply for 10 international research fellowships (senior scholars and postdoctoral candidates) for the 2012-2013 academic year. Applications are due in Berlin on 15 August 2011.

#### **Candidates**

We welcome candidates especially from the disciplines of history, anthropology, law, sociology, political science, and area studies. Applicants should be at the postdoctoral level or senior scholars. We would like the proposed projects to employ a historical and transregional perspective. Also, please do not only focus on work/ labour, but also on life course. Possible topic areas are, among others, the household, loss of work, the relationship between work and non-work, as well as free and unfree labour. We welcome proposals about all regions of the world and especially those that look at comparisons, conflicts, relations between different regions. In any case, a global history perspective has to be taken into consideration.

The fellowships will begin on 1 October 2012 and end on 31 July 2013. Shorter fellowship terms will be possible. Fellows will receive a monthly stipend, which can be individually negotiated, and are obliged to work at the research center in Berlin. A fully equipped office will be provided as well as organizational help for visa, housing, etc. During the fellowship, we also encourage fellows to introduce their

work to wider audiences in the scientific community in Berlin.

#### **Application procedure**

Please use the electronic form on our website (or access the link directly). You will be asked to provide information regarding your biography, the research project you intend to work on during your fellowship as well as details on your current research. Post-docs should provide the names of two referees in addition to that.

Please send the completed application form (filled in, in English or French) via e-mail to: Professor Andreas Eckert, Humboldt-Universität zu Berlin, IGK Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive  
[rework-application@asa.hu-berlin.de](mailto:rework-application@asa.hu-berlin.de)

Please note that we can only accept electronically submitted applications!

Application deadline: 15 August 2011

#### **Contact**

For further information, please contact:  
Dr. Felicitas Hentschke  
T: +49 (0)30 / 2093-70206; F: -70210  
[felicitas.hentschke@asa.hu-berlin.de](mailto:felicitas.hentschke@asa.hu-berlin.de)  
<http://rework.hu-berlin.de/>

**Application form:** [http://www2.hu-berlin.de/arbeit/fileadmin/Documents/IGK-Fellowship-2012\\_Application-Form.pdf](http://www2.hu-berlin.de/arbeit/fileadmin/Documents/IGK-Fellowship-2012_Application-Form.pdf)

## **Call for Papers**

### **New Forms of Day Labour Work?**

#### **An international workshop on the historical development of temporary work agencies from a global perspective**

Stockholm, 15 March 2012

It is with great pleasure that the Research Committee of the *Labour Movement Archives and Library* and the *Centre for Labour History*, Landskrona wish to announce a workshop on the history of temporary work agencies. The workshop will take place on 15 March 2012 in Stockholm, Sweden.

The aim of the proposed workshop is to explore relations between unions, employers and temporary work agencies as well as the consequences of temporary work for workers' power from a historical perspective. The workshop is intended to bring together union activists and researchers, in the hope that this will inspire future research while also addressing a topic of great relevance for the trade union movement.

The issue of temporary work agencies has become very prominent in union debates during recent years. However this debate is not a new one. Different forms of hired labour have threatened job security and have therefore been a union issue from the very beginning. The global division of labour has gone through profound changes during the last decades and recent development is characterized by buzzwords such as flexibility and efficiency, but also global competition. Companies in the north Atlantic region have reduced their permanent workforces and temporary work agencies have become important suppliers of labour. Both permanently employed workers and agency employed workers have experienced threatened job security accompanied by a loss of union power. Moreover it is more difficult to organize both groups of workers in local unions, although they are doing the same job. In other words, the growth of temporary work agencies as a global phenomenon raises questions about job security, solidarity and the development of union strategies.

Historians have not yet tackled these questions in any depth.

Papers analysing the historical development of relations between unions and temporary work agencies or their predecessors with a focus on one of the following issues are welcome:

- Local, national and international union strategies towards temporary work agencies and their predecessors
- Local, national and international laws, agreements or conventions concerning temporary work agencies
- Mobilization and organisation of agency employees by unions
- Temporary work agencies as a global phenomenon

#### **Submission schedule and other information**

Abstracts should be no longer than 400 words and sent no later than **10 November 2011** to [silke.neunsinger@arbark.se](mailto:silke.neunsinger@arbark.se). Authors will be informed whether their paper has been accepted no later than the end of June 2012. Proposals for full panels including chair and commentator are welcome, as are individual papers. We would also very much like to hear from researchers working in this field who know already at this stage that they will not be able to attend the conference. Final drafts of workshop papers are due by 10 February 2012. The conference language is English.

#### **Contact**

If you have further questions, comments or ideas, please contact:

Silke Neunsinger: [silke.neunsinger@arbark.se](mailto:silke.neunsinger@arbark.se)

Lars Berggren: [lars.berggren@hist.lu.se](mailto:lars.berggren@hist.lu.se)

## **Internationale Fachtagung**

### **Workers' Struggles from East to West: New Perspectives on Labour Disputes in Globalised China**

22.-24. September 2011, Wien

Während allenthalben die hohen Wachstumsraten und die Wirtschaftspolitik Chinas in den Blickpunkt von Medien, öffentlichem Interesse, und wissenschaftlicher Analyse gerückt sind, bleibt die Sicht auf die Grundlage dieser Entwicklung, auf die in der „Weltfabrik“ tätigen hunderten Millionen ArbeiterInnen meist im Hintergrund. Seit 2003 ist in China ein deutlicher Anstieg von Arbeitskonflikten zu beobachten. Diese Arbeitskonflikte, die 2010 einen Höhe-

punkt erreichten und auf lokaler Ebene laufen, sind in Europa wenig bekannt.

Die von 22. bis 24. September stattfindende Konferenz soll das Verständnis und die Analyse der Veränderung von Arbeitsverhältnissen und Arbeitskonflikten in der VR China vertiefen und den wissenschaftlichen Austausch über vergleichbare und miteinander verbundene Prozesse in China und Europa intensivieren. Damit soll vor allem auch die Grundla-

ge für weitere Kooperationen geschaffen werden. Die Konferenz richtet sich nicht nur an WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen, sondern auch an GewerkschafterInnen und NGO-AktivistInnen in China und Europa.

Auf der Konferenz treten erstmals in Europa auf diesem Feld weltweit führende WissenschaftlerInnen aus China und dem Westen in größerer Zahl auf und werden mit Gewerkschafts- und NGO-AktivistInnen aus China und Europa zusammentreffen: Beispielsweise Anita Chan (Forschungsprofessorin am Zentrum für Chinaforschung der Technischen Universität Sydney), Chang Kai (Direktor des Forschungsinstituts für Arbeitsbeziehungen an der Renmin Universität/Beijing; Professor der *School of Labour and Human Resources*), Pun Ngai (Professorin am Institut für angewandte Sozialforschung/Polytechnische Universität Hong Kong; Mitgründerin der NGO *Chinese Working Women Network*), Jonathan Unger (Professor und Direktor des *Contemporary China Centre*, Australian National University). Aus Deutschland werden u.a. der auf chinesisches Arbeitsrecht spezialisierte Rechtsanwalt Rolf Geffken und der Sinologe Helmut Peters erwartet. Aus dem Bereich der Gewerkschaften werden aus mehreren europäischen

Ländern VertreterInnen teilnehmen, z.B. der frühere Zentralsekretär der italienischen Metallarbeitergewerkschaft (FIOM) Rinaldo Rinaldini. Auch aus China werden gewerkschaftliche NGOs und zivilgesellschaftliche AktivistInnen der Arbeitswelt teilnehmen.

Die Tagung wird veranstaltet von: *Transform! Austria*, Renner Institut, Grüne Bildungswerkstatt Wien, *Weltumspannend arbeiten* (Projekt im ÖGB), Arbeiterkammer Österreich, Institut für Ostasienwissenschaften, Institut für Politikwissenschaft, Institut für Internationale Entwicklung (Universität Wien).

### **Organisatorisches**

Ort: Renner-Institut, Khleslplatz 12, 1120 Wien

Die Teilnahme an der Tagung ist frei!

Tagungssprache: Englisch. Übersetzung (Chinesisch-Englisch, teils auch Chinesisch-Deutsch) wird angeboten.

Programm und online-Anmeldungen:

<http://labourchina.univie.ac.at>

### **Kontakt**

E-Mail: [labourchina.ostasien@univie.ac.at](mailto:labourchina.ostasien@univie.ac.at)

Mobil (Josef Baum): +43 (0) 664 114 22 98

## **Call for Papers**

### **In the Same Boat?**

#### **Shipbuilding and ship repair workers: a global labour history (1950-2010)**

This project intends to study shipbuilding labour around the world from World War II until the present from a global history perspective. We will track the relocation of production and analyse its consequences to workforces in Europe, North and South America, and in East Asia from the 1980s onwards.

The proposal is a global labour history project, under the initiative of the *International Institute for Social History*. See the project description for more information.

The project is coordinated by Elise van Nederveen Meerkerk, Marcel van der Linden, and Raquel Varela.

We are still missing overviews for Japan, the Netherlands, France, USA, and Norway. Please read the project description carefully, and also take note of the framework document, according to which all national overviews will be written. We welcome one more overview from South Korea and also one from China. However, the call for papers is open to researchers from all around the world.

Please send a short proposal for a national overview (500 words max.) until **31 December 2011**, with a CV, by e-mail to:

[raquel\\_cardeira\\_varela@yahoo.co.uk](mailto:raquel_cardeira_varela@yahoo.co.uk)

**Project description:** [www.iisg.nl/research/global-shipbuilding.php](http://www.iisg.nl/research/global-shipbuilding.php)